

Anlage



Rege Tiefbauarbeiten an der Albulapassstrasse unterhalb des Dorfes Bergün/Bravuogn.
Die Faszination für Baumaschinen hat Paul Ryvola seit seiner Rekrutenschule bei den Sappeuren.



Das Bahnhofsgebäude von Bergün/Bravuogn entspricht exakt dem Original, auch das Zeughaus am rechten Bildrand. Dieses beherbergt unterdessen das Bahnmuseum Albula.

niszenz an die Diensttage bei den Sappeureinheiten, dem heutigen Lehrverband Genie und Rettung, in dem auch der Autor dieser Zeilen seinen Dienst verrichtet hat. Eine weitere Erinnerung bildet der in einem Extrazug der RhB verkehrende «Bienenwagen» (Ausstellungswagen zum Thema Bienen für Schweizer Schulen). Ryvolas Schwiegervater war nämlich ein passionierter Imker. Auf der Anlage wurde ihm auch ein Imkerhäuschen gewidmet.

Der erste Betriebspunkt, der von einem aus dem Schattenbahnhof fahrenden Zug erreicht wird, ist der städtische Bahnhof von Bergün/Bravuogn. Dieser entspricht genau dem Vorbild und spiegelt den Betriebszustand vor dem letzten Umbau 2011. Da war das Zeughaus vis-à-vis des Bahnhofplatzes noch nicht das Bahnmuseum Albula. Und das Gleis mit dem heute ausgestellten RhB-Krokodil war ein Freiverladegleis für den lokalen Güterverkehr. Beim Betrachten der Anlagendetails fällt sofort auf, dass Ryvola ein ganz gutes Feingefühl für die Epochentreue hat: Sämtliche Fahrzeuge und Bauten passen zeitlich hervorragend zueinander.

Anhand von in früheren Jahren entlang der Originalstrecke geknipsten Fotos hat der Erbauer der Anlage gar ganze Tageszenerien modellmäßig umgesetzt: Waren etwa an einer bestimmten Stelle Bau- oder Forstarbeiten im Gang, wurde dies an der entsprechenden Stelle auf der Anlage sehr



Eine historische Zugfahrt darf natürlich auf keiner RhB-Anlage fehlen: In Bergün steht die RhB-Dampflokomotive G 4/5 abfahrbereit mit ihrem Salonwagengespann.